

BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Moline Wägen
Monitor u. McCormick Drills
Die berühmten John Deere
Pflüge
Feuerversicherung.

Kommt und besucht uns in unserer Office
um nähere Einzelheiten zu erfahren.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf
Hypotheken zu verleihen unter leichten
Bedingungen. **Humboldt, Sask.**

Speziales Schuhgeschäft.

Münster, Sask.

Ich habe eine große, frische Sendung Schuhe
an Hand legt, die beste Auswahl für
Herbst und Sommer. Qualität echt!
Preis recht! Gut eingekauft, ist schon halb
verkauft. **Geo. K. Münch.**

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der
Kolonie. Schreibt oder spricht vor für
Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Pünktlichkeit
ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft.

...Offices...

McClintock's Office Building,

bei

Naismith & Waddell,

MAIN Str.

HUMBOLDT, SASK.

Schweizer Uhrmacher und Juwelier.

Ich habe ein Uhr- und Schmuckgeschäft. Reparatur-Geschäft beim Alexandria Hotel in
Watson, Sask. eröffnet und bin bereit irgend
welche diesbezügliche Arbeit zu vollbringen.
Ich garantiere alle meine Arbeiten für ein
ganzes Jahr vom Tage der Abgabe. Meine
Absicht ist, hier bei euch zu bleiben, und, da
ich schon eine 30jährige Praxis hinter mir
habe, bin ich überzeugt, daß irgend eine Ar-
beit, die ich für euch tun werde, mir jedes
mal neue Kunden zuführen wird.

Achtungsvoll,

O. N. Wälti

Watson, Sask.

Abonniert

— auf den —

St. Peters Bote.

Abt Dr. Thomas und P. Küchenmeister
in Goldbau abgeholt und vom gesamten
Konvente unter dem Portale der Stifts-
kirche betend empfangen. Nach kurzer
Andacht und Segenspendung begab sich
der hochw. Ehrengast unseres Stiftes
in die ihm reservierten Gemächer. —
Derfelbe ist 55 Jahre alt, und seit zwei
Jahren Kardinal. Die Teilnahme des
Volkes war dem seltenen Anlasse ent-
sprechend groß.

St. Maurice. Am 11. Aug. ist hier
aus Rom zu einem längeren Ferienauf-
enthalt der Major-Domus des Papstes,
Monsignore Bisletti, begleitet von sei-
nem Sekretär, eingetroffen und in der
Abtei abgestiegen.

— Vom schönsten Erfolg begleitet
war der von 21. bis 24. August in Zug
abgehaltenen dritte schweizerische Katho-
likentag.

Paderborn. Im fast vollendeten
zweihundsechzigsten Lebensjahre ist der
Bischof von Paderborn, Dr. Wilhelm
Schneider, dahingeshieden. Wilhelm
Schneider war ein Sohn schlichter Land-
leute und am 4. September 1847 in dem
sauerländischen Flecken Gerlingen gebo-
ren. Im Jahre 1872 wurde er, nach
Absolvierung der Universitäten Bonn
und Innsbruck, in Feldkirch zum Prie-
ster geweiht und wirkte dann neun Jahre
hindurch als Hauslehrer in einer west-
fälischen Adelsfamilie, wobei ihm Ge-
legenheit gegeben war, durch mehrfache
Auslandsreisen seinen Anschauungskreis
zu erweitern. Nachdem er sich inzwischen
an der Universität Tübingen den Dok-
torhut erworben hatte, folgte er 1887
einem Ruf nach Paderborn als Professor
der Moraltologie an der dortigen
Diözesan-Fakultät. Diese Stellung be-
hielt Schneider auch bei, nachdem er im
Jahre 1892 vom König zum Domkapitular
und 1894 zum Dompropst in Pa-
derborn ernannt worden war. Erst seine
Wahl zum Bischof, die am 10. Mai
1898 erfolgte, konnte ihn vrrant-
fassen, seine akademische Lehrtätigkeit aufzuge-
ben. Bischof Dr. Schneider hat zahlreiche
hervorragende Werke nicht nur auf theo-
logischem, sondern auch auf ethnographi-
schem Gebiet verfaßt.

— Prälat Schröder, Propst in Nie-
dermarsberg i. W., Gründer der Boni-
fatus-Druckerei in Paderborn, geboren
am 3. März 1834 zu Willmede, Pfarrei
Wenden, wurde am 18. August 1859
zum Priester geweiht und kann an diesem
Tage auf seine große 50jährige Amtstätig-
keit zurückblicken. Erst war er Pfarr-
verweser zu Rhode, Kreis Olpe, dann
Missionar in Magdeburg-Suden-
burg, dann 23 Jahre lang Domvikar in
Paderborn und vom Jahre 1868 ab
Propst in Niedermarsberg. Im Jahre
1870 rief er die Bonifatius-Druckerei
in's Leben; denn als die Vorboten
des Kulturkampfes sich bemerkbar machten,
erkannte er und wußte den großen Ein-
fluß der Presse zu schätzen. Noch jetzt er-
scheinen von da ab die Bonifatius-Br-
schüren. Zur Zeit des Kulturkampfes er-
schien der Liboriusbote zur Verteidig-
ung der Rechte der Kirche. Innerhalb
einer Monate hatte er 49 Prozesse
durchzufechten und mußte selbst einige
Monate sitzen, weil er so unerschrocken

für die Rechte der Kirche eingetreten war.
Nach dem Kulturkampfe st. die Libori-
usbote sein Erscheinen ein, und am 1.
Apr. 1878 wurde der „Leo“, ein Sonn-
tagsblatt für das katholische Volk, her-
ausgegeben. Der Leo hat heute nahezu
90,000 Abonnenten. Auch der Postbote,
ein politisches Wochenblatt, wundert seit
1880 aus der Bonifatius-Druckerei in
alle Welt. Gegen die Los-von-Rom-Be-
wegung wurde im Jahre 1903 zuerst
der Papstkalender herausgegeben zur
Verteidigung der großen Heiligen und
Schmähschriften. Der Kalender fand
großen Beifall und wurden in den we-
nigen Jahren seines Bestehens ungefähr
300,000 Exemplare abgesetzt. Die Bo-
nifatius-Druckerei hat sich zu einer der
größten Druckereien Deutschlands ent-
wickelt und repräsentiert gegenwärtig un-
gefähr einen Wert von einer halben
Million Mark. Von Anfang war sie für
die Bonifatius-Bereinszwecke bestimmt
und wird denselben erhalten bleiben.
Papst Pius, der Dritte, ernannte Propst
Schröder zum päpstlichen Hausprälaten.
Dem Jubilar die wärmsten Glück-
wünsche.

Köln. Folgende Priester sind kürz-
lich in Deutschland gestorben: in Aßeln,
der Jubilarpriester Wilhelm Krefler,
im Alter von 95 Jahren; in Waren-
dorf, Westfalen, Rev. Dr. August Jun-
ke; in Bonn, Rev. Bernhard Digen; in
Mayen, Rheinland, Dechant Edmund
Kirel; in Obergünzburg, Bayern,
Domkapitular Dr. Max Kaiser; in Wil-
helmskirch, Württemberg, Rev. Anton
Harzer; in Wangen, Württemberg, Rev.
Leonhard Suppergerin Roggenzell; in
Saulgau, Württemberg, Pfarrer M.
Remlinger.

Turin, Italien. Der Nestor des
Episkopats von Piemont, Mons. Ma-
nacorda von Fossano, ist gestorben. Er
war von Pius den Neunten im Jahre
1871 zum Bischof kreiert worden. Nach
der Publikation der Enzyklika „Morum
novarum“ schritt der Bischof energisch
gegen die autonomen christlichen Deme-
kraten ein mit der glücklichen Folge, daß
von da ab ihre Organisation in Piemont
zu Ende war.

Afrika. Im Trappistenkloster Emans
in Natal, Süd-Afrika, starb im Alter
von 85 Jahren der hochw. Abt Franz
Pfanner. In ganz Deutschland und
weit über die Grenzen hinaus ist der
Verstorbene bekannt unter dem Namen
Pater Franz. Geboren am 21. Sept.
1825 in Langen bei Bregenz, Vorarl-
berg, machte Pater Franz seine ersten
Gymnasialstudien in Feldkirch, seine Uni-
versitäts-Studien in Innsbruck und Bri-
zen. Die hl. Priesterweihe empfing er
am 28. Juli 1850. Nachdem er 13
Jahre als Seelsorger in der Seelsorge
tätig gewesen, trat er am 9. Okt. 1863
als Novize in das Trappistenkloster
Mariawald ein. Von hier aus grün-
dete er einige Jahre später die heute be-
rühmte Abtei Maria-Stern in Bosnien
und zog von da aus am 21. Juli 1880
mit 31 Ordensgenossen nach Afrika.
Hier gründete er dann unter unsäglichen
Mühen und Sorgen die Abtei Marian-
hill, heute eine der größten Abteien der
Welt.

Freiburg. Stadtpfarrer Dr. Hein-
rich Hansjakob hat am 19. August sein
25jähriges Pfarrjubiläum begangen.
Der Jubilar entzog sich den Ovationen
durch eine mehrtägige Reise. Das wird
keinen verwundern, der Hansjakob aus
seinen Schriften kennt. Weiß man doch,
wie gering er alle Jubiläen einschätzt.
Wiederholt hat er seine Abneigung gegen
solche Fuldigungen und Gratulationen
ausgesprochen. „In der Karthause“
schrieb er einmal:

„Gestern Abend fand auf dem Platze
vor meinem Pfarrhause eine Serenade
statt. Sie galt dem eben wiedergewähl-
ten Oberbürgermeister, der am gleichen
Platze wie ich, trübten im Rathause,
wohnt ... Ich gönnte dem Gefeierten
diese wohlverdiente Ehrung ebenso sehr,
als ich ihm nicht darum beneidete. Mir
wäre es die größte Aufregung, solch eine
Ovation für mich annehmen und beant-
worten zu müssen.“ Und an demselben
Tage schreibt er in dem Tagebuch:
„Heute sah ich in der Stadt eine sinnige
Art, ein Jubiläum zu feiern. Die Eng-
länder, welche Freiburg bewohnen, be-
gehen zur Zeit das diamantene Regie-
rungs-jubiläum ihrer Königin (1897).
Sie lassen nun auch ihre Hunde daran
teilnehmen und führen ihre Tierchen,
diese Abtiter der Treue und diese ersten
Künstler im Weben, mit Bändern ihrer
Landesfarben geschmückt durch die Stra-
ßen. Ich fand das sehr sinnig.“ Und
ein andermal heißt es bei ihm, nachdem
er eine gesellige Studentenfeier erwähnt:
„Mir wäre es der schrecklichste der Schrek-
ken, in einem solch bengalisch beleuchteten
Jubel und Trubel einen Abend verbrin-
gen und mitjubeln, singen und trinken zu
müssen.“

Hansjakob hat sicherlich den Tag sei-
nes Pfarrjubiläums wie einen jeden Ge-
burtstag betrachtet, als einen Meilen-
stein auf dem Wege zum Grabe. An
seinem 60. Geburtstag flüchtete er sich
in die Karthause und schrieb da u. a.:
„Am kuriossten finde ich es, daß die
Menschen einem zu solchen Alters- und
Todesstationen noch gratulieren ...
Wer an einem Sarge steht, in welchem
60 Jahre begraben liegen, dem sollte
man sein Beileid ausdrücken und ihm
höchstens dazu gratulieren, daß er das
Leben nun bald überstanden hat.“ Da
die Jahre Hansjakob sicherlich nicht zum
Optimisten gemacht, kann man seine
Flucht vor einer Jubelfeier wohl begrei-
fen.

Bekanntmachung.

Local Improvement District 18.-P.-2.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß
alle Personen, die irgendwelche Ansprüche in
Bezug auf den Local Improvement District
18.-P.-2. haben, diese ihre Ansprüche nebst
Erklärungen bei Philipp J. Hoffmann, An-
naheim, Sask., dem Sekretär des genannten
Districtes vor dem siebenten November 1909
gestellt machen müssen und Jedermann, der
dies unterläßt, verliert das Recht, später
Ansprüche zu erheben gegen genannten Dis-
trikt oder irgend einen anderen District, der
sonst verpflichtet gewesen wäre, solche An-
sprüche zu begleichen.

Gegeben zu Annaheim, Sask., den ersten
Tag des September 1909.

Philipp J. Hoffmann,
Skr. und Schatzm. des L. I. D. 18.-P.-2.